

# Kapselfiguren-Bericht

Und wieder starten wir zu einem neuen Bericht zu den beliebten Kapselfiguren durch. Beginnen möchten wir dabei mit „Saltario, der waghalsigste Artist vom kleinsten Zirkus der Welt“.



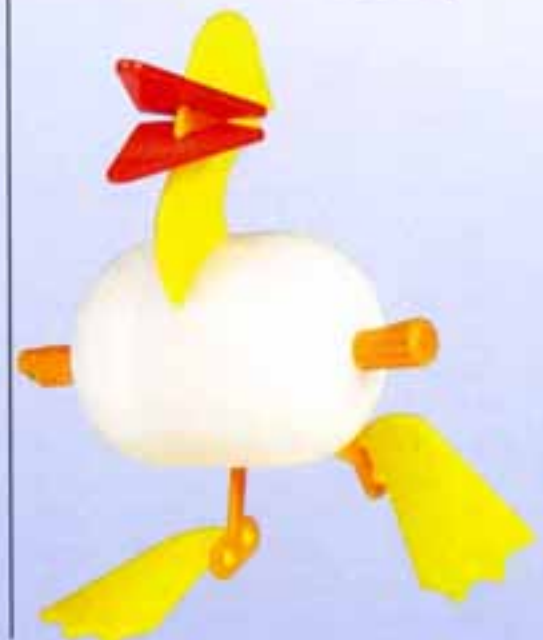
Er gehört zu den Objekten mit sehr hohem Spielwert, auch wenn der ganze Mechanismus nicht so gut funktioniert, wie man es gerne hätte. Man lasse die Kugel durch den oberen Ring auf die Rampe rollen, so dass sie dann auf die Wippe fällt, um Saltario in hohem Bogen in der weißen Kapselhälfte zu platzieren. Die Figur gibt es auch noch in einer Farbvariante, grün und braun sind dabei vertauscht, an der Kapselfarbe ändert sich aber nichts. Nicht hundertprozentig ist geklärt, welche Kugel zu diesem Spiel gehört. Wahrscheinlich ist es eine braune, so wie gezeigt, für das Spiel mit grüner Figur, und dementsprechend eine Grüne für die Version mit brauner Figur. Es kursieren aber in den Sammlungen auch weiße Kugeln, doch diese gibt es auch bei vielen anderen Spielen, daher ist Vorsicht geboten. Der BPZ ist recht selten, ein Folienaufkleber ist nicht erschienen.

Ziemlich selten ist auch „Charly, das Zielwurf-Känguruh“, denn die 4 Aufkleber gehen bei dieser Figur sehr leicht verloren. Der große gelbe Ball, der auf die Handfläche gelegt und durch Umklappen der Arme in die kleine Kapselhälfte geworfen werden soll, ist entgegen der Annahme noch häufiger zu finden. Der BPZ und die sehr seltene Aufkleberfolie, die uns hier zum Glück zur Verfügung stehen, zeigen, dass die Figur nur mit einem winzigen Nasenaufkleber komplett ist. Farbvarianten gibt es keine. Der BPZ ist im häufig verwandten Querformat gehalten und ist eher selten anzutreffen.

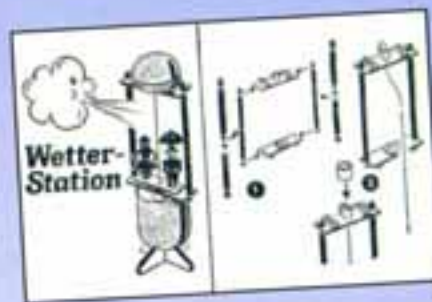


Erna Quack, die Paddelente konnte Kinder und auch ihre Eltern und bestimmt auch jeden Sammler beim Zusammenbau zur Verzweiflung bringen. Dies ist mit der ja oft verwandten Gummi-Aufziehtechnik (siehe

auch bereits vorgestellte Figuren „U-Boot Nautilus“ oder „Badewannenspaß, der tolle Schwimmer“) zu begründen, die in diesem speziellen Falle extrem schwierig zu konstruieren ist. Letztendlich soll man die Ente an einem seitlichen Knopf drehen können, so dass sie im Wasser lospaddelt, doch bis dahin wird der Konstrukteur schon mehrere Weinkrämpfe und Wutanfälle durchgestanden haben. Erna Quack gibt es wiederum in zwei Versionen, bei denen rot und gelb vertauscht sind. Wichtig ist: es gibt garantiert keine (!) dazugehörigen Augenaufkleber, denn ich habe schon oftmals diese Figur im ungebauten Originalzustand gesehen und es war wirklich nie eine Aufkleberfolie dabei. Der BPZ im Querformat ist noch etwas häufiger zu bekommen, Erna Quack ist wahrscheinlich 1985 erschienen.

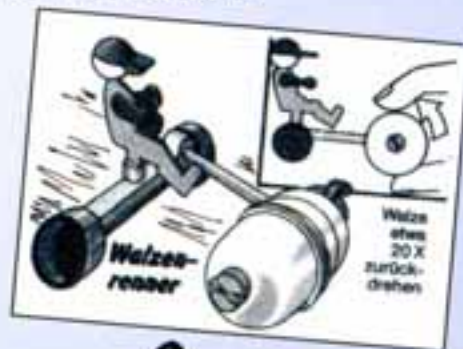


Jetzt kommen wir zu der teuersten und wohl beliebtesten und begehrtesten Kapsel-Einzelfigur, die jemals in Deutschland erschienen ist: es ist die schon legendäre „Wetterstation“, die bekanntlich nur mit dem original orangefarbenen Ei komplett ist. Das Ei muss einem farblich richtig in einem Neonton entgegen stechen, denn orange Eihälften gab es auch anderweitig, hier waren dann aber andere alte Spielzeuge vor 1986 drin verpackt. Den absoluten Schwachpunkt stellt die obere kleine Kapselhälfte dar, die so gut wie immer fehlt. Mittels einer Feuchtigkeitsempfindlichen Darmseite wird der Balken mit den Figuren so gedreht (man muss die Station vorher ausrichten), dass bei Regen die blaue Figur mit dem Regenschirm und bei Sonnenschein die orange Figur vorne stehen. Vom Design her halte ich die Wetterstation für die gelungenste Kapselfigur überhaupt, kein Wunder, denn hier hat auch der früher für Ferrero arbeitende Industrie-Designer Uwe Koch selber Hand angelegt.



Der BPZ ist sehr selten, lange Zeit war kaum bekannt, dass überhaupt ein Zettel zu dieser Figur existiert.

Der „Walzenrenner“ arbeitet wie Erna Quack mit der Gummi-Aufziehtechnik, nur ist sie hier wesentlich leichter zu befestigen. Auf das braune Fahrgestell wird eine Figur gesteckt, die insgesamt recht wackeligen Halt hat. Durch Drehen der Kapsel setzt sich der Walzenrenner beim Loslassen in Bewegung, doch sollte man vorsichtig sein: alte Gummibänder sind oft schon porös und brechen so leicht auseinander. Farbvarianten sind von dieser Figur nicht bekannt. Der im Querformat erschiene BPZ ist selten.



Abschließend kommen wir zu einem sehr attraktiven Kapsel-spiel mit dem bezeichnenden Namen „Wer siegt beim Basketball?“ Mit einer Schleuder wird ein zweiteilig steckbarer Ball, der an einer Seite immer ein winziges

Loch aufweist, in die grüne Kapsel geworfen. Problem: trifft man die Pappwand, die übrigens häufig fehlt oder defekt ist, fällt das ganze Spiel in Leichtbauweise natürlich um.



Mir sind verschiedene Farbnuancen bei dem blauen Standfuß, von dunkel- bis hellblau aufgefallen, ansonsten gibt es aber keine Farbvarianten. Der BPZ ist, für Kapselfiguren eher untypisch, im kleinen Falzettelformat erschienen.

André Feiler, Jens Küntzer